



Jugendtag
Gummersbach
17.10.1998

DIE THEMEN

- 1. DIE ENTSTEHUNG DER BIBEL**
- 3. WIE LESE ICH MEINE BIBEL?**
- 4. WIE STUDIERE ICH MEINE BIBEL?**

Löcher im Herz

Als ein kleiner Junge aus dem Kongo beim Vorlesen der Heiligen Schrift in seiner Muttersprache zuhörte, war er so beeindruckt, dass er sofort zum Missionar ging und ihn bat, ihm das Buch zu borgen. Er wollte es während der Ferien mit nach Hause nehmen und seiner Familie im fernen Dschungeldorf vorlesen. Als der Junge erklärte, warum er das Buch gern haben wollte, sagte er:

„Die Worte dieses Buches machen Löcher in mein Herz“.

Ein Buch, das so zum menschlichen Herzen spricht,
ist der entscheidendste Besitz der ganzen Menschheit.
(Aus: *Die Bibel in der Welt* 7, S. 25).

Kontakt

Diese Mappe enthält die Folien des Jugendtags in Gummersbach am 17. Oktober 1998.

Werner Mücher
Birkenweg 7
51709 Marienheide
wmuecher@pm.me

INHALTSVERZEICHNIS

1. DIE ENTSTEHUNG DER BIBEL	4
1.1 DIE ENTSTEHUNG DES ALTEN TESTAMENTS.....	4
1.2 REIHENFOLGE DER BÜCHER IN DER HEBRÄISCHEN BIBEL	5
1.3 DIE AUTORITÄT DER SCHRIFTEN	6
1.4 DIE APOKRYPHEN (ALTTESTAMENTLICH).....	6
1.5 DIE ENTSTEHUNG DES NEUEN TESTAMENTS.....	7
1.6 NEUTESTAMENTLICHE APOKRYPHEN.....	8
1.7 WAS IST DAS WORT GOTTES FÜR MICH?.....	9
2. WIE LESE ICH MEINE BIBEL?.....	10
EIGENE ERFAHRUNGEN ZUM THEMA BIBELLESEN UND BETEN	10
2.1 WIE LESE ICH MEINE BIBEL? – AM BEISPIEL VON 2. MOSE 16,4–12.....	15
2.2 ZEITAUFWAND ZUM LESEN DER GANZEN BIBEL	16
2.3 BIBELLESEPLAN	17
3. WIE STUDIERE ICH MEINE BIBEL?.....	18
3.1 GRUNDSÄTZLICHES ZUR BIBEL.....	18
3.2 HINWEISE ZUM TÄGLICHEN BIBELLESEN UND BIBELSTUDIUM	18
3.3 WIE STUDIERE ICH SYSTEMATISCH?	18
3.4 DIE BIBEL ALS BERGWERK	20

1. DIE ENTSTEHUNG DER BIBEL

1.1 DIE ENTSTEHUNG DES ALTEN TESTAMENTS

Die fünf Bücher Mose gehen möglicherweise auf eine Reihe ganz alter Dokumente zurück (ursprünglich auf Tontafeln geschrieben). Mose fasste sie zusammen und schrieb die übrigen Bücher des Pentateuchs, alles zusammengestellt und geschrieben unter der Inspiration (dem Einhauchen) Gottes. Die Inspiration ist ein nicht zu erklärendes Wunder Gottes. Offensichtlich war von Anfang an das Bewusstsein da, dass es sich um das Wort Gottes handelte; als Mose mit dem Schreiben fertig war, ließ er das Buch des Gesetzes (die Thora) neben die Bundeslade legen (5Mo 31,24–26; vgl. 2Kön 22,8). Das letzte Kapitel von 5. Mose ist wohl von Josua geschrieben worden.

Josua schrieb seine eigene Geschichte, das Buch Josua, und ließ es wohl ebenfalls ins Heiligtum legen (vgl. Jos 24,26).

Danach schrieb Samuel die Gesetze für das Königtum nieder und legte sie vor Jehova nieder (1Sam 10,25). Samuel leitete eine Prophezenschule, die möglicherweise an der „Verwaltung der Bibelteile“ beteiligt war (1Sam 19,20).

Vor der Errichtung des Königtums war das Buch Richter fertig (Verfasser Samuel?). Die Geschichte des Königs David ist von Samuel verfasst worden, auch von den Propheten Nathan und Gad (1Chr 29,29).

Die Propheten Nathan, Achijas und Iddo haben die Geschichte Salomos und Jerobeams geschrieben (2Chr 9,29), Schemaja und Iddo die Geschichte Rehabeams (2Chr 12,15), Iddo die Geschichte Abijas (2Chr 13,22), der Prophet Jehu die Geschichte Josaphats (2Chr 20,34) usw. Diese prophetischen Bücher kennen wir nicht; sie sind vollständig verloren gegangen. Möglicherweise sind die Bücher Samuel, Könige und Chronika Zusammenfassungen aus obigen vollständigeren Beschreibungen. Es könnte sein, dass Jeremia an der Zusammenstellung beteiligt war, denn er hat sehr viel geschrieben (Jer 30,2; 36,1.2.18; 45,1.2; 51,60.63). Das letzte Kapitel des 2. Buches der Könige hat große Ähnlichkeit mit Jeremia 39–41 und 52.

Daniel verfügte über die Bücher Mose und die Propheten, wovon er namentlich Jeremia nennt (Dan 9,2.6.11).

GESCHICHTSZAHLEN ZUM ALTEN TESTAMENT

A FRÜHE GESCHICHTE

- ca. 4000 Erschaffung Adams und Evas
- ca. 2500 Sintflut
- ca. 2000 Leben Abrahams
- ca. 1450 Auszug der Kinder Israel aus Ägypten

B KÖNIGREICHE VON SAUL BIS SALOMO

- 1050–1010 Königtum Sauls
- 1010–970 Königtum Davids
- 970–930 Königtum Salomos
- 930 Teilung des Reiches in Nord- und Südreich

C ENDE DER KÖNIGREICHE – DIE ZEIT DANACH

- 722/721 Assyrische Gefangenschaft des Nordreichs
- 608–587 Drei Wegführungen des Südreichs nach Babylonien
- 539 Eroberung Babylons – Ende der 70-jährigen Gefangenschaft
- 458 Hinaufzug Esras nach Jerusalem
- 445 Hinaufzug Nehemias nach Jerusalem

Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geist (2Pet 1,21); einigen sind wir bereits begegnet: Mose, Josua, Samuel, Jeremia. Sie sammelten, schrieben, stellten zusammen. Während der Gefangenschaft wurde diese Arbeit von den Propheten Hesekeil und Daniel fortgeführt. War das Buch des Hauses Israel (Hes 13,9) ein Register, in der die „offiziellen“ Bibelbücher (eine Art Liste der genannten Autoren und Zusammensteller der biblischen Bücher) eingetragen waren? Hesekeil nennt Daniel als bedeutenden Mann Gottes (Hes 14,14). Da Daniel wohl alle wichtigen Bücher des Alten Testaments hatte, können wir annehmen, dass die Juden am Ende der babylonischen Gefangenschaft im Besitz der meisten Bücher des Alten Testaments waren, also der Bücher Mose und der Propheten, das heißt Josua bis Könige, Jeremia u.a.

Nach der Gefangenschaft hat der Priester und Schriftgelehrte Esra wohl eine Version der Geschichte der Könige in dem Buch der Chronika (1. und 2. Buch) gegeben. Diese beiden Bücher behandeln hauptsächlich die Geschichte des Königreichs Juda und des Tempels (Neh 12,23). Die Bücher der Chronika sind eng mit dem Buch Esra verbunden, denn die letzten beiden Verse sind dieselben Verse wie die Eingangsverse zum Buch Esra. Einige Zeit nach dem Buch Esra entstand das Buch des Statthalters Nehemia. Zu der Zeit prophezeite der letzte Prophet und Bibelschreiber: Maleachi.

So war etwa 400 Jahre vor unserer Zeitrechnung das Alte Testament vollständig.

1.2 REIHENFOLGE DER BÜCHER IN DER HEBRÄISCHEN BIBEL

1. DAS GESETZ (DIE THORA)

Die fünf Bücher Mose;
oft genannt *Pentateuch* = „Fünfbuch“

2. DIE PROPHETEN (NEBHIIM)

A Frühe Propheten

1. Josua
2. Richter
3. Samuel
4. Könige

B Spätere Propheten

1. Jesaja
2. Jeremia
3. Hesekeil
4. Die 12 kleinen Propheten

3. DIE SCHRIFTEN (KETUBIM ODER HAGGADAH)

A Poetische Bücher

1. Psalmen
2. Hiob
3. Sprüche Salomos

B Die fünf „Rollen“

1. Ruth
2. Das Hohelied Salomos
3. Prediger
4. Klagenlieder Jeremias
5. Esther

C Geschichtsbücher

1. Daniel
2. Esra – Nehemia
3. Chronika

1.3 DIE AUTORITÄT DER SCHRIFTEN

Die Schriften hatten von Anfang an dieselbe Autorität wie die Bücher Mose und die Propheten. Beispielsweise wird Psalm 18 in 2. Samuel 22 zitiert. 1. Könige 4,32 weist auf die Sprüche und die Lieder Salomos hin, die offensichtlich bereits bei der Zusammenstellung der Bücher der Könige bestanden. Jona zitiert ebenfalls Teile aus vielen Psalmen. Hesekeil erwähnt sowohl Hiob als auch Daniel (Hes 14,14.20).

Zwei Hinweise des Herrn Jesus auf das Alte Testament:

1. „Er aber sprach zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in **dem Gesetz Moses und den Propheten und Psalmen**“ (Lk 24,44).
2. „Damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde: **von dem Blut Abels, des Gerechten, bis zu dem Blut Sacharjas, des Sohnes Berekjas**, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt“ (Mat 23,35).

In Lukas 24,44 fasst der Herr Jesus in diesen drei Bezeichnungen das Alte Testament zusammen und nennt den dritten Teil die Psalmen, weil die Psalmen das erste und längste Buch der Schriften ist.

In Matthäus 23 finden wir eine andere Zusammenfassung: der erste und letzte Märtyrer. Den ersten finden wir in 1. Mose 4,8, den letzten in 2. Chronika 24,21. Nach der hebräischen Bibel ist eben nicht Maleachi das letzte Buch des Alten Testamentes, sondern 2. Chronika.

1.4 DIE APOKRYPHEN (ALTTESTAMENTLICH)

HISTORISCH

- a) **Esdras**: eine Bearbeitung von 2. Chronika 35; 36; Esra; Nehemia 8 und Legenden
- b) **1. Makkabäer**: das Judentum unter Antiochus Epiphanes und den Hasmonäern (ca. 100 v. Chr.); wichtiges Dokument
- c) **2. Makkabäer**: legendärer Bericht aus dieser Zeit über den Makkabäer Judas

RELIGIÖSE DICHTUNG

- a) **Tobias**: kurze, pharisäische Erzählung in gesetzlichem Geist (ca. 200 v. Chr.)
- b) **Judith**: heldische Erzählung, voller historischer Fehler (ca. 150 v. Chr.)
- c) **Anhänge zu Esther**: populäre Nachträge, die das Fehlen des Namens Gottes ausgleichen sollten
- d) **Anhänge zu Daniel**: spätere Legenden, unter anderem der Gesang der drei Freunde im Feuerofen

WEISHEIT-LITERATUR

- a) **Weisheit Salomos:** Angriffe gegen Unglaube, Materialismus und Götzendienst (ca. 140 v. Chr. und 40 n. Chr.)
- b) **Jesus Sirach:** moralisch hochstehend, ähnlich den Sprüchen (ca. 180 v. Chr.)
- c) **Baruch:** unter anderem nationales Sündenbekenntnis und Erlösungsversprechen; das Buch behauptet von sich selbst, von Baruch, dem Freund Jeremias, zu sein (150 bis 100 v. Chr.)

APOKALYPTISCH

- a) **2. Esdras:** Prophetie, Visionen und Ermahnungen

Jedem geistlichen Christen wird deutlich sein, dass diese Bücher nicht zur Bibel gehören. Die Juden haben sie nie als zur Bibel gehörend betrachtet. Diese Schriften

- erheben gar nicht den Anspruch, prophetische Schriften zu sein
- sie sprechen nicht mit der Autorität Gottes
- wenig originell, keine Prophezeiungen über den Messias
- manchmal voller historischer Fehlangaben und Irrlehren (z. B. Totemanbetung),

1.5 DIE ENTSTEHUNG DES NEUEN TESTAMENTS

Die Bibel besteht nicht nur aus dem Alten Testament, sondern auch aus dem Neuen Testament. Weder vom Alten Testament noch vom Neuen Testament gibt es die ursprünglichen Schriften (*Autographen*). Papyrus, auf das die Schriften geschrieben waren, ist nur begrenzt haltbar. Später schrieb man sie dann auf Pergament-Rollen, und zwar bis zur Buchdruckerkunst (ca. 1450). Beim Neuen Testament ist es in der Regel sehr leicht, den Verfasser der Bücher festzustellen. Meist nannten die Schreiber ihren eigenen Namen, oder aber der Verfasser ist aus frühester Zeit bekannt. Johannes nannte allerdings seinen Namen in seinem Evangelium und in den Briefen nicht, wohl aber in der Offenbarung. Im Hebräerbrief fehlt der Verfasser, wobei es wenig Zweifel gibt, dass Paulus der Schreiber war (siehe Ende des Briefes; 2Pet 3,15).

Die meisten Briefe richten sich an Gemeinden, einige an Einzelpersonen (Timotheus, Titus, 2. und 3. Johannesbrief). Der Jakobus-Brief war an die zwölf Stämme Israels gerichtet.

Geschrieben wurden die Bücher des Neuen Testamentes in Jerusalem (Jakobus), in Kleinasien (Schriften des Johannes), von verschiedenen Orten der Missionsreise aus, nicht zuletzt in Rom (Epheser, Philipper, Kolosser).

Die einzelnen Versammlungen fingen teilweise sofort an, in den Briefen das Wort Gottes zu sehen. Am Ende des ersten Jahrhunderts waren die Schriften des Neuen Testamentes schon weit verbreitet. Paulus drang darauf, dass seine Briefe öffentlich vorgelesen wurden (1Thes 5,27; 1Tim 4,13; Kol 4,16). Die Offenbarung sollte an sieben Gemeinden geschickt werden (Off 1,11.19). Petrus hatte Briefe des Apostels Paulus (2Pet 3,15). Paulus zitiert in 1. Timotheus 5,18 das Lukas-Evangelium als *die Schrift* (10,7).

JAHRE DER ABFASSUNG

BIBELBUCH	JAHR
Matthäus	50–70
Markus	50–70
Lukas	60
Johannes	60–95
Apostelgeschichte	63
Römer	57/58
1. Korinther	55–57
2. Korinther	56/57
Galater	48/49

BIBELBUCH	JAHR
Epheser	62/63
Philipper	62/63
Kolosser	62/63
1. Thessalonicher	50/51
2. Thessalonicher	50/51
1. Timotheus	63/64
2. Timotheus	65/66
Titus	63/64
Philemon	62/63

BIBELBUCH	JAHR
Hebräer	64
Jakobus	45–62
1. Petrus	62–64
2. Petrus	64–66
1. Johannes	60–95
2. Johannes	60–95
3. Johannes	60–95
Judas	65–80
Offenbarung	60–95

1.6 NEUTESTAMENTLICHE APOKRYPHEN

1. APOSTOLISCHE VÄTER

- a) **Sieben Briefe des Ignatius** (um 110)
- b) **Brief des Polykarp** an die Philipper (um 115)
- c) **Brief des Clemens** an die Korinther (um 96)
- d) **Zweiter Brief des Clemens** – nicht von ihm (120 bis 140?)
- e) **Die „Diadache“** (= Lehre) der zwölf Apostel – nicht von ihnen (100 bis 120?)
- f) **Der Hirte des Hermas** – Gleichnis (115 bis 145?)
- g) **Brief des Barnabas** – nicht von ihm, Pseudonym (70 bis 135?)

2. ANDERE APOKRYPHEN

- a) **Offenbarung des Petrus** – nicht von ihm (um 150)
- b) **Apostelgeschichte des Paulus** (um 170)
- c) **Brief an die Laodizeer** (4. Jh.?)
- d) **Das Evangelium der Hebräer** (um 75)

1.7 WAS IST DAS WORT GOTTES FÜR MICH?

1. DAS WORT GOTTES – DER SAME IN UNS	
Der Gläubige ist aus Wasser (nach Eph 5,26 ein Bild des Wortes Gottes) und Geist geboren.	Joh 3,5
Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt.	Jak 1,18
Ihr seid nicht wiedergeboren aus verweslichem Samen, sondern aus unverweslichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes	1Pet 1,23
Empfangt mit Sanftmut das eingepflanzte Wort , das eure Seelen zu erretten vermag	Jak 1,21

2. DER SÄMANN (Mt 13,1–9;18–23)	
• der Sämann – der Herr Jesus	
• der Same – das Wort Gottes	Lk 8,11
• der Boden – unsere Herzen	Mk 4,15
• das Ziel – die Frucht	
⇒ wer das Wort hört und versteht	Mt 13,23
⇒ wer das Wort hört und aufnimmt	Mk 4,20
⇒ wer das Wort, nachdem er es gehört hat, in einem redlichen und guten Herzen bewahrt und Frucht bringt mit Ausharren	Lk 8,15

3. WIE LESE ICH MEINE BIBEL?
Das Gebet ist wie ein Mikrophon , das Wort Gottes wie ein Kopfhörer <ul style="list-style-type: none"> • im Gebet sprechen wir zu Gott • beim Lesen spricht Gott zu uns

WERNER MÜCHER

2. WIE LESE ICH MEINE BIBEL?

EIGENE ERFAHRUNGEN ZUM THEMA BIBELLESEN UND BETEN – EIN BRIEF AN DEN JUGENDTAG –

Ich habe mich früh bekehrt. Als ich meine erste Bibel bekam, habe ich im ersten Buch Mose angefangen zu lesen, jeden Abend schön genau ein Kapitel. Da ich das Lesen mehr als Pflicht empfand, war ich immer froh, wenn die Kapitel kurz waren. Als ich im dritten Buch Mose ankam und das alles sehr schwer zu verstehen war, habe ich, da das Lesen mir keine wirkliche innere Freude war, sondern mehr ein Zwang, das regelmäßige Bibellesen von dieser Zeit an aufgehört.

Ich habe oft wieder versucht anzufangen, aber da es mir kein wirkliches Bedürfnis war, wurde das nie etwas.

Gebet habe ich auch nur die erste kurze Zeit, nachdem ich die Bibel hatte, regelmäßig. Danach habe ich immer nur gebetet, wenn ich vor "Problemen" stand, meistens wenn in der Schule eine Arbeit geschrieben wurde. Dann habe ich eine Zeitlang immer auf dem Schulweg und im Bus morgens still gebetet, aber ich spürte, dass das nicht das Rechte war.

Die ganzen Jahre über wusste ich, dass es so nicht richtig war, aber ich versuchte immer wieder mein Gewissen zu beruhigen: "Morgens war ich ja eh zu müde und abends wollte ich ja, aber es war ja so bequem, so ohne "Pflichten" schlafen zu gehen."

Ich habe in dieser langen Zeit ohne lebendige Verbindung zu Gott eigentlich nichts vermisst, weil ich es ja nicht anders kannte (kennen wollte), ich wusste ja, errettet war ich.

In den Versammlungsstunden war es auch mehr ein Mitgehen. Ich habe mehr darauf geschaut, was die Geschwister anhatten und wie sie aussahen, als auf das Wort. In dieser Zeit habe ich eigentlich nie einen inneren Segen aus den Stunden empfangen. Auch mahnende Worte erreichten mich nicht.

Doch Gott hat mich, Ihm sei Dank dafür, nicht in diesem Zustand gelassen: Ende September 1990 hielt eine Bruder Sonntagnachmittag einen Vortrag. Ich weiß nicht mehr über was er gesprochen hat und was er gesagt hat, aber dieses Wort hat mich so berührt, dass ich seit diesem Tag jeden Abend regelmäßig ein Stück in der Bibel lese. Angefangen habe ich in den Evangelien, wenn mir etwas zu schwierig war, ließ ich es zunächst aus. Das regelmäßige Lesen fiel mir zuerst oft sehr schwer. Es dauerte eine Zeit bis ich richtige Freude am Lesen hatte. Es ist mir nun keine lästige Pflicht mehr, sondern um so länger ich lese und dann auch in der Bibel forsche, um so mehr Freude macht es mir und ich trage einen inneren Gewinn davon (aber auch hier bleiben Anfechtungen natürlich nicht aus).

Ich versuchte dann auch regelmäßig abends zu beten. Weil ich mir sehr bequem war, blieb ich im Bett liegen und schlief (fast) immer dabei oder sogar vorher ein. Ende letzten Jahres nun wurde in einem Vortrag gesagt, dass sogar der Herr Jesus, wenn er betete, sich niederkniete. Von diesem Tage an bete ich jeden Abend kniend vor meinem Bett. Dort kann ich auch nicht mehr dabei einschlafen. Natürlich ist das auch oft noch ein Kampf gegen die Müdigkeit und Bequemlichkeit (wo ich trotzdem, aber selten, Gott sei Dank, unterliege). Vor allem das Gebet führt mich näher zu Gott. Es ist mir mittlerweile auch ein Bedürfnis, Gott auch während des Tages, in die täglichen Sorgen und Freuden, auch wenn sie klein sind, "einzuweihen". Es ist wie ein Dialog.

Seit einigen Wochen nun knie ich auch morgens vor dem Tagesgeschehen und bete und lese ein kurzes Stück in der Bibel. Es kostet am Anfang sehr viel Überwindung, aber, und das habe ich früher nie jemandem richtig geglaubt, dieses Wort und Gebet bewahrt einen im Laufe des Tages doch eine ganze Ecke.

Vielleicht können diese Zeilen irgendjemand eine Hilfe sein.

Einen herzlichen Gruß an alle!

ICH LESE MEINE BIBEL UND RICHTE DABEI MEINE GEDANKEN DARAUF, DASS

- ⇒ Gott sagt: **Höret**, und eure Seele wird leben (Jes 55,3)
- ⇒ mir wichtig wird, was **für Gott wichtig** war, es mir aufzuschreiben
- ⇒ ich **Gott** und **seine Gedanken** nur durch sein Wort **kennenlerne**
- ⇒ ich **sie für mich selbst** und nicht für andere **lese**
- ⇒ ich **seinen Willen** für mich persönlich erkenne
- ⇒ ich bereit sein möchte, ihm **zu gehorchen**, wenn er mir etwas zeigt
- ⇒ der **Heilige Geist** es ist, der mir **das Wort aufschließen** möchte (Joh 16,13)

ICH LESE MEINE BIBEL IM BEWUSSTSEIN DER GEGENWART GOTTES

Die **Gegenwart** Gottes ist die **Hauptsache** bei unseren Andachten.

- ⇒ Und der Herr fuhr fort in Silo zu erscheinen; denn **der Herr offenbarte sich** dem Samuel in Silo durch **das Wort des Herrn** (1Sam 3,21).
- ⇒ denn **das Wort Gottes ist lebendig** ... und kein Geschöpf ist vor **ihm** unsichtbar, sondern alles bloß und aufgedeckt **vor den Augen dessen**, mit dem wir es zu tun haben (Heb 4,12.13)

ICH LESE MEINE BIBEL TÄGLICH

- ⇒ Das Volk soll hinausgehen und den **täglichen** Bedarf an seinem **Tage** sammeln (2Mo 16,4).
- ⇒ Er [der König] soll sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben ... und es soll bei ihm sein, und er soll **alle Tage seines Lebens darin lesen** (5Mo 17,18.19).
- ⇒ Und man las in dem Buch ... **Tag für Tag** (Neh 8,18).
- ⇒ Er weckt **jeden Morgen**, er weckt mir das Ohr (Jes 50,4).

ICH LESE MEINE BIBEL MORGENS, AM TAG, ABENDS

- ⇒ Die mich **früh** [wenn der Geist noch frisch ist] suchen, werden mich finden (Spr 8,17).
- ⇒ „Geh ohn' Gebet und Gottes Wort niemals aus deinem Hause fort“
- ⇒ die Folge wird sein: In Frieden werde ich sowohl mich niederlegen als auch schlafen (Ps 4,8).

ICH LESE MEINE BIBEL MIT DEM HERZEN

- ⇒ Neige **mein Herz** zu deinen Zeugnissen und nicht zum Gewinn (Ps 119,36).
- ⇒ Meine Sohn [meine Tochter], merke auf **meine Worte**, neige dein Ohr zu meinen Reden. Lass sie nicht von deinen Augen weichen, **bewahre sie im Inneren deines Herzens**. Denn Leben sind sie denen, die sie finden, und Gesundheit ihrem ganzen Fleische (Spr 4,20.21).

ICH LESE MEINE BIBEL UNTER GEBET

- ⇒ Hiob antwortete dem Herrn und sprach: ... **ich will dich fragen**, und du belehre mich (Hiob 42,1.4).

Wenn du etwas im Wort Gottes gefunden hast, was dir wertvoll ist, ist es eine Freude für Gott, wenn du mit Ihm darüber redest!

ICH LESE MEINE BIBEL IN EINER BEWÄHRTEN REIHENFOLGE

- ⇒ **bete** – dass Gott dir hilft, den Text zu *verstehen*
- ⇒ **lies** – in Ruhe und lasse den Text auf dich *einwirken*
- ⇒ **denke nach** – was Gott dir *sagen will*
- ⇒ **bitte** – dass Gott dir hilft sein Wort *anzuwenden*
- ⇒ **danke** – dass du Gottes Wort besitzt und es lesen kannst
- ⇒ **handle** – nach dem, was du gerade gelesen hast

ICH LESE MEINE BIBEL FRAGEND, WAS GOTT MIR SAGEN WILL

- ⇒ Gibt es ein **Vorbild**, dem **ich** folgen darf?
- ⇒ Gibt es eine **Warnung**, die ich beachten kann?
- ⇒ Gibt es eine **Verheißung**, die **mir** gilt?
- ⇒ Gibt es ein **Gebot** für mich, dem **ich** gehorchen muss?
- ⇒ Gibt es eine bestimmte **Sünde**, die **ich** bekennen und lassen sollte?
- ⇒ Gibt es einen **verkehrten Weg**, den **ich** bekennen und verlassen muss?
- ⇒ Was zeigt mir der Geist Gottes von dem **Vater** und dem **Sohn**?

ICH LESE MEINE BIBEL SINNEND (RUHIG), NICHT FLÜCHTIG

- ⇒ Dieses Buch ... soll nicht von deinem Munde weichen, und du sollst darüber **sinnen Tag und Nacht**, damit du darauf achtest, zu tun nach allem was darin geschrieben ist (Jos 1,8).
- ⇒ Glückselig der Mann ... der seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz **sinnt Tag und Nacht** (Ps 1,1.2).

ICH LESE MEINE BIBEL FORTLAUFEND UND GANZ

- ⇒ Und der HERR hat uns geboten, **alle** diese Satzungen zu tun ... **uns zum Guten** (5Mo 6,24).
- ⇒ Denn **alles**, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben (Röm 15,4).
- ⇒ Denn **alle Schrift** ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung (2Tim 3,16)

Sporadisches Lesen führt in der Regel zu Oberflächlichkeit und zu kürzeren oder längeren Unterbrechungen!

ICH LESE MEINE BIBEL ALS SPEISE FÜR MEINEN NEUEN MENSCHEN

- ⇒ Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Munde (Ps 119,103).
- ⇒ Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht (Mt 4,4).
- ⇒ Sammelt davon, ein jeder nach dem Maße **seines** Essens (2Mo 16,16).
Nicht mehr, aber auch **nicht weniger!**

Der neue Mensch wird schwach und krank, wenn wir ihn genügend ernähren.

ICH LESE MEINE BIBEL IN DER ERWARTUNG AUF GOTT

- ⇒ Tue deinen Mund weit auf, und **ich werde ihn füllen** (Ps 81,10).
- ⇒ Also wird mein Wort sein, ... es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe (Jes 55,11).

Wenn wir mit dem Lesen nicht aufhören, auch wenn wir die Auswirkung des Wortes nicht sogleich sehen, so wird es doch seinen Zweck nicht verfehlen

ICH LESE MEINE BIBEL MIT DEM BLEISTIFT ODER FARBSTIFT IN DER NÄHE

- ⇒ Wenn dir beim Lesen etwas wichtig wurde, **streiche es an!**
- ⇒ Notiere dir eventuell auch mal **einen Vers**, durch den Gott besonders zu **dir** gesprochen hat
- ⇒ Oder schreibe dir jeden Tag **ein paar Sätze** über das Gelesene auf.

ICH LESE MEINE BIBEL UND PRÄGE MIR WICHTIGE VERSE EIN

- ⇒ Die Verse, die dir besonders wichtig sind, **lerne auswendig**, du wirst später einen unermesslichen Segen davon haben!

*Nimmermehr werden ich deine Vorschriften vergessen,
denn durch sie hast du mich belebt (Ps 119,93).*

ICH LESE MEINE BIBEL NICHT NUR ZU HAUSE

- ⇒ Der Kämmerer von Äthiopien: er saß **auf seinem Wagen** und las (Apg 8,28).
- ⇒ Die gelegene Zeit auskaufend, denn die Tage sind böse (Eph 5,16).

ICH LESE MEINE BIBEL UND WILL DAS GELESENE VERSTEHEN UND BEHALTEN

- ⇒ Wir dürfen Fragen mit denen besprechen, die Gottes Gedanken schon besser kennen gelernt haben. – Apostelgeschichte 8,30.31: Verstehst du auch, was du liest? – Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet?
- ⇒ „Wenn ich lese, fühle ich mich wie ein König!“ (Ausspruch eines alten Bruders)
- ⇒ Wenn jemand klagt, sein Gedächtnis sei wie ein Sieb, in dem nichts hängen bleibt, nun, wenn auch das Sieb das Wasser nicht halten kann, es wird auf jeden Fall davon sauber. Das Wasser nimmt alle Unreinheit mit. So ist es auch mit dem Wort Gottes.

ICH LESE MEINE BIBEL UND HANDLE NACH DEM, WAS ICH GELESEN HABE

- ⇒ Seid aber Täter des Wortes und nicht allein Hörer, die sich selbst betrügen. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der ist einem Manne gleich, welcher sein natürliches Angesicht in einem Spiegel betrachtet. Denn er hat sich selbst betrachtet und ist weggegangen, und er hat alsbald vergessen, wie er beschaffen war (Jak 1,22–24)
- ⇒ Wodurch wird ein Jüngling [ein Mädchen] seinen [ihren] Pfad in Reinheit wandeln (eig. reinigen od. rein erhalten)? Indem er [sie] sich bewahrt (auf der Hut ist) nach deinem Wort (Ps 119,9)

2.1 WIE LESE ICH MEINE BIBEL? – AM BEISPIEL VON 2. MOSE 16,4–12

⁴ Da sprach der HERR zu Mose: Siehe, ich werde euch Brot vom Himmel regnen lassen; und das Volk soll hinausgehen und den täglichen Bedarf an jedem Tag sammeln, damit ich es prüfe, ob es in meinem Gesetz wandeln wird oder nicht.

⁵ Und es soll geschehen, am sechsten Tag, da sollen sie zubereiten, was sie einbringen, und es wird das Doppelte von dem sein, was sie tagtäglich sammeln werden.

⁶ Und Mose und Aaron sprachen zu allen Kindern Israel: Am Abend, da werdet ihr erkennen, dass der HERR euch aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat;

⁷ und am Morgen, da werdet ihr die Herrlichkeit des HERRN sehen, weil er euer Murren gegen den HERRN gehört hat; denn was sind wir, dass ihr gegen uns murt!

⁸ Und Mose sprach: Dadurch werdet ihr es erkennen, dass der HERR euch am Abend Fleisch zu essen geben wird und am Morgen Brot bis zur Sättigung, weil der HERR euer Murren gehört hat, womit ihr gegen ihn murt. Denn was sind wir? Nicht gegen uns ist euer Murren, sondern gegen den HERRN.

⁹ Und Mose sprach zu Aaron: Sprich zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Naht herzu vor dem HERRN, denn er hat euer Murren gehört.

¹⁰ Und es geschah, als Aaron zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel redete, da wandten sie sich zur Wüste; und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erschien in der Wolke.

¹¹ Und der HERR redete zu Mose und sprach:

¹² Ich habe das Murren der Kinder Israel gehört, rede zu ihnen und sprich: Zwischen den zwei Abenden werdet ihr Fleisch essen, und am Morgen werdet ihr von Brot satt werden; und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR, euer Gott, bin.

Gibt es ein Vorbild, dem ich folgen darf?

- V 4.11: Mose hatte mit Gott Gemeinschaft
- V 6: Mose und Aaron glaubten Gott und vertrauten ihm und gaben seine Aussprüche weiter
- V 8: Mose war sanftmütig, nicht empfindlich

Gibt es eine Warnung, die ich beachten kann?

- V 7.8.9.12 Gott hört alles und sieht alles
- siehe auch Vers 28:
„Bis wann weigert ihr euch, meine Gebote und meine Gesetze zu beobachten?“

Gibt es eine Verheißung, die mir gilt?

- V 4: Gott hat verheißen, Speise zu geben
- siehe auch Maleachi 3,10: „Bringet den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, auf dass Speise in meinem Hause sei; und prüfet mich doch dadurch, spricht Jehova der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels auftun und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß.“
- V 7.10: Gott lässt sich erfahren
- V 12: Gott ist unser Gott

Gibt es ein Gebot für mich, dem ich gehorchen muss?

- V 4: Die Nahrung, die Gott gibt, muss aufgenommen werden
- siehe auch Vers 15b und 16a:
„Und Mose sprach zu ihnen: Dies ist das Brot, das Jehova euch zur Nahrung gegeben hat. Dies ist das Wort, das Jehova geboten hat: Sammelt davon“

Gibt es eine bestimmte Sünde, die ich bekennen und lassen sollte, oder einen verkehrten Weg, den ich bekennen und verlassen muss?

- Vers 2/7/7/8/8/9/12: 7 x Murren
Murre ich auch oft?
- siehe auch nach Judas 1,16:
Bin ich mit meinem Los unzufrieden?
Wandle ich nach meinen Lüsten?

Was zeigt mir der Geist Gottes von dem Vater und dem Sohn?

- V 4: Der Vater gab das Brot (Joh 6,32)
- V 4: Der Herr Jesus ist das wahrhaftige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist (Joh 6,33.51a), er ist unsere Nahrung

2.2 ZEITAUFWAND ZUM LESEN DER GANZEN BIBEL

UMFANG DER BIBEL:

- ⇒ 1.189 Kapitel
- ⇒ ca. 31.000 Verse
- ⇒ etwa 3.000.000 Buchstaben

ZUM LESEN BENÖTIGT MAN UNGEFÄHR:

- ⇒ 38 Stunden für das Alte Testament
- ⇒ 11 Stunden für das Neue Testament
- ⇒ 49 Stunden für die ganze Bibel

Um die Bibel bei gewöhnlicher Sprechgeschwindigkeit vorzulesen benötigt man ca. 70 Stunden.

DAS WORT GOTTES – NAHRUNG FÜR DEN NEUEN MENSCHEN

Bibellesen ist Nahrungsaufnahme für den neuen Menschen. Im Durchschnitt brauchen wir in Summe für die tägliche Nahrungsaufnahme (Frühstück + Mittagessen + Abendessen) ungefähr

1 Std. = 4,2 % des Tages

Manche nehmen sich dafür viel mehr Zeit!

Wie viel Zeit verbringst du mit dem Lesen des Wortes Gottes?

1 % des Tages sind:

24 Std. x 60 min / 100 = 14,4 min

also ca. 15 Minuten

Wenn wir die Bibel **1 x im Jahr durchlesen** wollen, benötigen wir pro Tag:

49 Std. x 60 min / 365 Tage = 8,05 min

Wenn wir beim Lesen das verwirklichen wollen, was wir bisher besprochen haben, benötigen wir pro Tag:

ca. 8 min/Tag lesen bzw. hören

ca. 7 min/Tag sinnen und beten

ca. 15 min/Tag stille Zeit für den Umgang mit Gott (= 1 % des Tages)

2.3 BIBELLESEPLAN

Hinweise zur Benutzung des Bibelleseplanes:

- Du kannst ihn jederzeit beginnen, der Plan ist unabhängig vom Datum eines Tages.
- Du kannst dir den gelesenen Abschnitt ankreuzen (einen Pflöck setzen).
- Du kannst nach einer Unterbrechung das Lesen jederzeit wieder aufnehmen.

- Der Plan hilft dir, die Bibel ganz durchzulesen.
- Benutze eine Bibel, die möglichst wortgetreu den Urtext wiedergibt.
- Das Neue Testament steht an erster Stelle, es eignet sich besonders am Anfang des Tages.

- **VARIANTE 1 – IN 3 JAHREN DURCH DIE GANZE BIBEL**
Wenn du die Texte der Spalten hintereinander liest, brauchst du für das Neue Testament und für die Teile 1 und 2 des Alten Testaments jeweils ein Jahr, in Summe für die ganze Bibel also 3 Jahre

- **VARIANTE 2 – IN 1 JAHR 1X DAS ALTE TESTAMENT UND 2X DAS NEUE TESTAMENT**
Wenn du das Neue Testament mit dem Alten Testament zusammen liest, kannst du im ersten Jahr das Neue Testament und Teil 1 des Alten Testaments und im zweiten Jahr nochmals das Neue Testament und Teil 2 des Alten Testaments lesen. Der Vorteil dabei ist, dass du täglich beides hast und innerhalb von zwei Jahren 2 x das Neue Testament und 1 x das Alte Testament durchliest (für diesen Fall gibt es bei dem NT die Möglichkeit zwei Pflöcke zu setzen)

- **VARIANTE 2 – IN 1 JAHR DURCH DIE GANZE BIBEL**
Wenn du täglich die Texte aller drei Spalten liest, zum Beispiel das Neue Testament morgens und Teil 1 und 2 des Alten Testaments abends, liest du die ganze Bibel innerhalb eines Jahres durch und empfängst eine abwechslungsreiche Kost

- **DOWNLOAD VON BIBELLESEPLÄNEN**

<https://biblische-lehre-wm.de/downloads/diverses>

*Spurgeon las seine Bibel hundertmal durch und sagte dann:
„Das hundertste Mal fand ich sie unendlich viel schöner als das erste Mal.“*

HARTMUT MÜCHER

3. WIE STUDIERE ICH MEINE BIBEL?

3.1 GRUNDSÄTZLICHES ZUR BIBEL

- Die Bibel ist das Wort Gottes (wir können nur vorsichtig nachsprechen, was Gott uns gesagt hat).
- Sie ist kein theologisch-wissenschaftliches Werk und erreicht somit alle Schichten von Menschen.
- Die Bibel ist Wort für Wort von Gott eingehaucht (2Tim 3,16).
- Warum müssen wir Gottes Wort überhaupt kennen?
 - Damit wir in der Erkenntnis Gottes, des Vaters und des Herrn Jesus wachsen.
 - Das neue Leben braucht Einführung in Gottes Gedanken.
 - Wir brauchen tägliche Leitung für uns selbst.
 - Das Wort Gottes ist „Handwerkszeug“ für Dienste jeglicher Art an anderen (Belehrung, Evangelisation, Zurechthelfen).

3.2 HINWEISE ZUM TÄGLICHEN BIBELLESEN UND BIBELSTUDIUM

- tägliches Bibellesen (5Mo 17,19)
- Lesen mit Gebet
- mit dem Herzen (Gewissen) lesen
- geistliche Nahrungsaufnahme ist wichtiger als die natürlichen Mahlzeiten
- eventuell mit Bibelleseplan lesen

3.3 WIE STUDIERE ICH SYSTEMATISCH?

- Beginne mit einem Buch oder einem Brief und studiere gründlich!
- Lies dieses Buch oder den Brief mehrmals aufmerksam!
- Notiere dir wichtige Punkte in beliebiger Reihenfolge!
- Schreibe alles auf, was für dich noch unverständlich ist!
- Suche nach der Hauptaussage und nach Schlüsselverse, fertige eine Einteilung an!

*"Die Schrift legt sich selbst aus.
So gut Kenntnisse der Sprachen und
Geschichte auch sein mögen ... Wenn du den
einfachsten Menschen findest,
der nur mit Fleiß die Bibel in seiner
Muttersprache studiert und durch den Geist
Gottes geleitet ist, hat er die
Elemente und die Kraft einer echten
Erklärung [der Prophetie]"*

(William Kelly, Lectures on the Book of Daniel, S. 36–37, 40).

FRAGEN, DIE DU DIR BEI JEDEM KAPITEL STELLEN SOLLTE (UND SCHLIEßLICH BEI JEDEM EINZELNEN VERSE):

- ⇒ Was ist der Hauptgedanke?
- ⇒ Was ist der Zusammenhang zwischen dem Vorhergehenden und dem Nachfolgenden?
- ⇒ Wo geht es um Gottes *Ratschlüsse*, wo um seiner *Wege*?
- ⇒ Welche Personen werden angesprochen (besonders in den Evangelien: die Menschen allgemein; die Jünger usw.)
- ⇒ Was gilt für *Israel* und was nimmt Bezug auf die *Versammlung*?
- ⇒ Gehört die Aussage zu der Zeit des *Gesetzes* oder zu der Zeit der *Gnade*?

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE DIR HELFEN KÖNNEN, DEN TEXT BESSER ZU VERSTEHEN:

- ⇒ Präge dir Orte anhand eines Atlas ein!
- ⇒ Erstelle dir Zeittafeln (Erzväter, Könige, Weltreiche, Reisen des Paulus, Entstehung der Briefe des NT usw.)!
- ⇒ Achte im Neuen Testament auf Zitate (in welchem Zusammenhang kommen sie im AT vor?)!
- ⇒ Fertige dir schriftliche Ausarbeitungen an (möglichst digital, damit du ergänzen kannst)!
- ⇒ Schreibe bei Konferenzen, Wortbetrachtungen und Vorträgen mit – Fleiß beim Sammeln (Bienen)!
- ⇒ Lese gute Auslegungen und monatliche Zeitschriften!
- ⇒ Notiere dir immer Fragen!
- ⇒ Benutze zusätzlich verschiedene Bibelübersetzungen (z. B. Hermann Menge; evtl. Luther 84)!

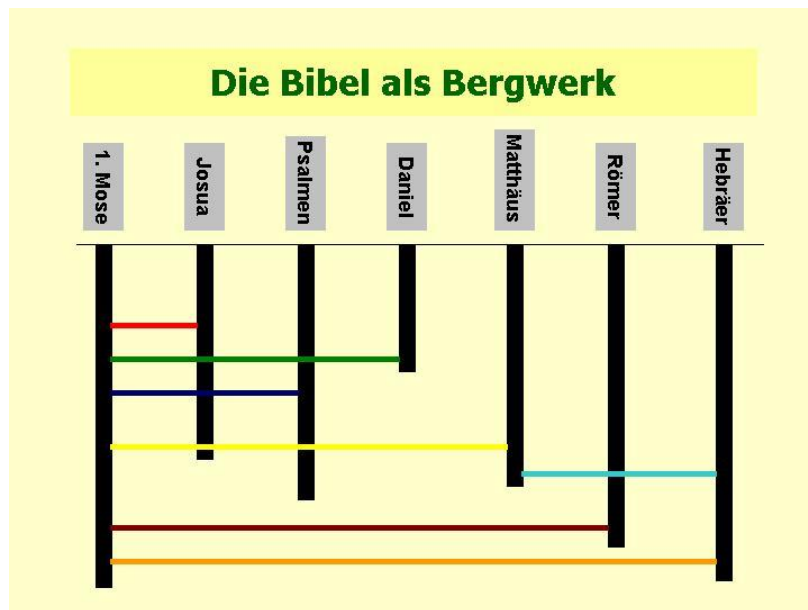
DIE VERSCHIEDENEN THEMENKREISE

- Die Person Christi (Evangelien, Vorbilder)
- Versammlung Gottes (Briefe, Stiftshütte)
- Prophetie (möglicherweise ist $\frac{1}{3}$ der Bibel Prophetie – die Vorbilder mitgerechnet; Daniel 9, die Offenbarung)
- Geschichtsbücher
- Personen als Vorbilder für Gläubige
- Wortstudien (Englisch, Griechisch)

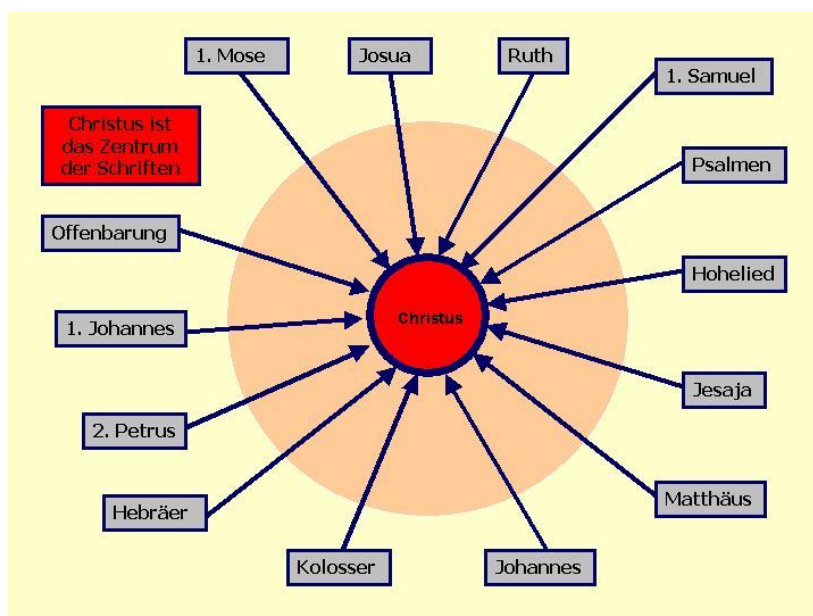
Beispiel: Im 1. Buch Mose sind alle biblischen Grundsätze vorhanden.

3.4 DIE BIBEL ALS BERGWERK

Bibelstudium ist vergleichbar mit einem Bergwerk. Die einzelnen Bücher kann man mit senkrechten Schächten vergleichen, die Querverbindungen mit Stollen. Siehe dazu folgende Abbildung:



Das Zentrum der Bibel ist **CHRISTUS**. Man kann das sehr schön an einem Kreis veranschaulichen. Die Bibel ist wie ein Kreis, wo alle Linien zum Zentrum streben.



WERNER MÜCHER